JUNIOR

EUROPA★-PASS

UPCOMING
EUropawahlen:
26. Mai 2019
in Österreich

BIST DU FIT FÜR EUROPA?

Dieser Reisepass enthält 14 Seiten
This passport contains 14 pages
Ce passeport contient 14 pages

HINWEISE FÜR DEN PASSINHABER
HINWEISE FÜR DIE PASSINHABERIN

NOTE TO THE PASSPORT HOLDER
AVIS AU TITULAIRE

Europa

= die 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union

= die 47 Mitgliedstaaten des Europarats

= das Schengen-Europa: EU-Staaten (Irland, Vereinigtes Königreich eingeschränkt; Bulgarien, Kroatien, Rumänien und Zypern bereits teilweise bzw. geplant) plus Liechtenstein, Island, Norwegen und Schweiz

= das „Eurovision Song Contest-Europa“: Seit 1956 haben 52 gegenwärtige und ehemalige (europäische) Staaten an dem Bewerb teilgenommen.

= das „UEFA-Europa“ des Europäischen Fußballverbands, welchem inzwischen 55 Verbände angehören. Auch Länder wie Aserbaidschan oder Israel können Europameister werden.

= die Eurozone, die derzeit aus 19 Staaten besteht.

* Europa ≠ EUropa: Auf den folgenden Seiten bedeutet „EUropa“ ausdrücklich das Europa der Europäischen Union.

Zum EUropa-Pass JUNIOR für SchülerInnen gibt es ein Quiz für Schulklassen unter: www.politik-lernen.at/eu-passjunior

Die „Geburtsstunde“ der Europäischen Union

Frankreichs Außenminister Robert Schuman schlägt am 9. Mai 1950 die Errichtung einer Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl vor, um nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ein friedliches, gleichberechtigtes Zusammenleben der Sieger und Besiegten in Europa zu sichern. Diese Idee wird 1951 Wirklichkeit und die sechs Gründerländer Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande einigen sich darauf, den Markt für die Kohle- und Stahlindustrie (beides wichtige Rohstoffe für die Rüstung) auf europäischer Ebene zu regeln, um weitere innereuropäische Kriege zu verhindern.

SCHON GEWUSST? Der 9. Mai wird seit dem Jahr 1986 in Erinnerung an die „Geburtsstunde“ der Idee der Europäischen Union als „EUropatag“ gefeiert.

Die Rede von Robert Schuman

„Der Beitrag, den ein organisiertes und lebendiges Europa für die Zivilisation leisten kann, ist unerlässlich für die Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen. (...) Die französische Regierung schlägt vor, die Gesamtheit der französisch-deutschen Kohle- und Stahlproduktion einer gemeinsamen Hohen Behörde zu unterstellen, in einer Organisation, die den anderen europäischen Ländern zum Beitritt offensteht.“

→ www.europa.eu → Über die EU → Geschichte

SCHON GEWUSST? Der Text der Rede stammt nicht von Schuman selbst, sondern von seinem Mitarbeiter Jean Monnet.

„In Vielfalt geeint“

Innerhalb der EU gibt es 24 Amts- und Arbeitssprachen.
Die Verschiedenheit der einzelnen Mitgliedstaaten ist gleichzeitig eines der Potentiale der EU.
EUropa-Sprachenportal → **www.europa.eu/languages**

SCHON GEWUSST? Die französische Insel Martinique in der Karibik sowie die Marquesas-Inseln im Südpazifik gehören als Teil von Frankreich zu EUropa.

Schritte der europäischen Einigung

1950: Schuman-Rede

1957: Der Vertrag von Rom vertieft den wirtschaftlichen Zusammenschluss der sechs Gründerstaaten, die nun als „Europäische Wirtschaftsgemeinschaft“ (EWG) den freien Verkehr von Personen, Waren, Dienstleistungen und Kapital anstreben. 1968 werden die Zölle abgeschafft und die Europäische Atomgemeinschaft (Euratom) zur friedlichen Nutzung der Kernenergie gegründet.

1973: Der Erfolg der EWG führt zum Beitritt Dänemarks, Irlands und Großbritanniens. Neue sozial- und umweltpolitische Maßnahmen werden eingeführt.

1979: Allgemeine und direkte Wahlen zum Europäischen Parlament werden ab 1979 alle fünf Jahre durchgeführt.

1981: Griechenland tritt der Gemeinschaft bei,
1986 folgen Spanien und Portugal.

1991: Der „Maastricht-Vertrag" (1992 unterzeichnet, 1993 in Kraft getreten) ebnet den Weg zur gemeinsamen „Wirtschafts- und Währungsunion" und zur verstärkten Zusammenarbeit in den Bereichen Umweltschutz, Bildung, Arbeitsrecht, Sicherheit und Forschung sowie in Fragen der Außen-, Sicherheits-, Justiz- und Innenpolitik.

1995: Österreich, Finnland und Schweden treten der EU bei.

1999: Einführung des Euro – zunächst nur als „Buchgeld", ab **2002** auch als „Realgeld".

2004: Bei der „großen Erweiterungsrunde" treten zehn neue Mitglieder bei: Tschechien, Slowakei, Ungarn, Polen, Slowenien, Estland, Lettland, Litauen, Zypern und Malta.

2007: Rumänien und Bulgarien treten der EU bei.

2009: Der Reformvertrag von Lissabon tritt in Kraft.

2013: Kroatien tritt der EU bei.

2016: Die Britinnen und Briten stimmen mit rund 52 Prozent dafür, dass das Vereinigte Königreich aus der EU austreten soll.
Im März 2017 übergibt die britische Regierung dem Europäischen Rat den offiziellen Austrittsantrag. Der Austritt ist Ende März 2019 zu erwarten.

Wie geht es weiter?

Grundsätzlich kann jedes europäische Land, das die demokratischen, politischen und wirtschaftlichen Beitrittskriterien erfüllt, der EU beitreten. Die Diskussion darüber, was ein europäischer Staat ist, hat sich vor allem am möglichen Beitritt der Türkei entzündet. Auch die westlichen Balkanländer richten ihren Blick auf einen möglichen Beitritt zur EU.

Der Vertrag von Lissabon

Der Vertrag von Lissabon ist seit 1. Dezember 2009 in Kraft und hat dazu beigetragen, die Europäische Union demokratischer, effizienter und transparenter zu gestalten.

Wichtige Punkte

Stärkung des Europäischen Parlaments *und* der nationalen Parlamente: Das Europäische Parlament ist nun gleichberechtigter Gesetzgeber neben dem Ministerrat und wählt den Präsidenten bzw. die Präsidentin der EU-Kommission. Auch die Mitsprache der nationalen Parlamente im europäischen Entscheidungsfindungsprozess wurde gestärkt.
Einfachere Entscheidungen: Beschlüsse im Ministerrat können mit einer doppelten Mehrheit (55 % der Mitgliedstaaten, die mindestens 65 % der EU-Bevölkerung repräsentieren) erfolgen.
EU-AußenministerIn: Die/der neue Hohe VertreterIn für die Außen- und Sicherheitspolitik der EU vertritt Europa gegenüber der Welt.
Möglichkeit eines europäischen Volksbegehrens: Unterschreiben EU-weit mehr als eine Million Menschen ein Begehren – das sind 0,2 % der BürgerInnen –, muss die EU-Kommission darauf mit einer Initiative reagieren.
Rechtsverbindlichkeit der Charta der Grundrechte: Die darin festgelegten Grundrechte müssen von den Mitgliedstaaten eingehalten werden.

SCHON GEWUSST? Der Vertrag von Lissabon hat keine Auswirkung auf Österreichs Hoheit über sein Wasser, die Neutralität oder das Nein zur Atomkraft. Zusätzlich garantiert er Österreich mehr Mitsprache im Europäischen Parlament.

Aufbau und Institutionen der EU

Innerhalb der EU sind eine Vielzahl von Institutionen für die Zusammenarbeit sowie die Wahrung der Interessen der EU-BürgerInnen verantwortlich. Diese garantieren eine „Teilung der Macht“ sowie gegenseitige Kontrolle.

Die Europäische Kommission
wird oft als „Hüterin der Verträge“ bezeichnet. Sie schlägt dem Rat und dem Parlament neue Gesetze vor und überwacht deren Umsetzung sowie die Ausgaben der EU.

Der Rat der Europäischen Union (Ministerrat)
wird zumeist auf Vorschlag der Europäischen Kommission tätig und beschließt gemeinsam mit dem Parlament die europäischen Gesetze.

Der Europäische Rat
Hier treffen sich die Staats- und Regierungschefinnen und -chefs der Mitgliedstaaten, um die Leitlinien der EU-Politik festzulegen.

Das Europäische Parlament
ist die Volksvertretung der EU. Hier ringen die Europa-Abgeordneten um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Interessen der einzelnen Staaten und denen Gesamteuropas. Wie im Rat wird hier entschieden, ob die Vorschläge der Kommission zu Gesetzen werden. Die Abgeordneten werden von den EU-BürgerInnen alle fünf Jahre direkt gewählt.

Der Europäische Gerichtshof
stellt sicher, dass das einheitliche, europäische Recht sowie die Rechte der EU-BürgerInnen gewahrt werden.

Der Europäische Rechnungshof
überprüft die EU-Haushaltsführung und achtet darauf, dass keine Gelder verschwendet werden.

Die Europäische Zentralbank
regelt alle Angelegenheiten, die mit dem Euro und der Wirtschafts- und Währungsunion zusammenhängen.

Was hat die EU für uns getan?

Der Binnenmarkt

Die EU verfügt, bezogen auf die Wirtschaftskraft, über den größten Binnenmarkt der Welt. Wir können in 28 Staaten fast ohne Beschränkung einkaufen, arbeiten oder Geld anlegen. Die EU gewährleistet den freien Wettbewerb innerhalb des Binnenmarkts, indem sie mit Regulierungen gegen Preisabsprachen oder marktbeherrschende Monopole vorgeht.

Keine Grenzen

Das Schengener Abkommen ermöglicht Reisen von einem Schengen-Staat in den anderen ohne Pass- und Ausweiskontrolle. An den Binnengrenzen der EU finden nur in Ausnahmefällen Personenkontrollen statt. Stattdessen gibt es gemeinsame Regeln für die Sicherung der Außengrenzen und eine gemeinsame Visa-Politik sowie eine verstärkte Zusammenarbeit von Polizei und Justiz.

Studieren & arbeiten in der EU

Die EU finanziert zahlreiche Programme, welche den Austausch zwischen Studierenden sowie den Transfer von Wissen unterstützen.

→ www.bildung.erasmusplus.at

Jugend in Aktion ermöglicht, ein Europäisches Freiwilliges Jahr zu absolvieren oder ein europaweites Jugendprojekt einzureichen.

→ www.jugendinaktion.at

Europass – der einheitlich gestaltete Lebenslauf wird in über 30 europäischen Ländern verwendet und hilft u.a. bei Bewerbungen.

→ www.europass.at

Gemeinsame Währung

Der Euro ist eine anerkannte Weltwährung. Das Wegfallen von Wechselgebühren und schwankenden Kursen erleichtert die Vergleichbarkeit der Preise und die grenzüberschreitende Wirtschaftskooperation.

Schutz der VerbraucherInnen und Umweltschutz

EU-Gesetze und Verordnungen haben den KonsumentInnen Vorteile gebracht: z.B. eine zweijährige Garantie auf beschädigte Produkte und strenge Standards bei Nahrungsmitteln und anderen Konsumgütern. Der Erhalt von Naturschutzgebieten sowie von bedrohten Tier- und Pflanzenarten sind wichtige Schwerpunkte der EU-Umweltpolitik.

>>>>>>>>>>>>> https://europa.eu/european-union/topics_de >>>>>>>>>>>>>>>>>

Das stärkste Argument für die EU: Frieden in Europa
Seit der Gründung der Europäischen Union ist es zwischen ihren Mitgliedstaaten nicht mehr zu kriegerischen Auseinandersetzungen gekommen.
www.refreshpolitics.at/politik-die-basics/eu/
www.youtube.com/watch?v=pWrwlH7b3a8 → Was hat Europa je getan?
www.bookshop.europa.eu/de/erfolgsgeschichte-europa-pbES0117157/

SCHON GEWUSST? Durch die EU-Roaming-Verordnung wurden Auslandsgespräche am Mobiltelefon immer günstiger. Seit Juni 2017 gehören zusätzliche Roaming-Gebühren überhaupt der Vergangenheit an.
https://europa.eu/youreurope/citizens/consumers/ > Roaming in der EU

Aufräumen mit Vorurteilen und Mythen

Auf der Website EU-Mythbusters findet man eine Sammlung von EU-Mythen, wie zum Beispiel „Ohne EU wäre alles besser.", „Österreich zahlt drauf." und eine Gegenüberstellung anhand von Fakten:
http://eu-mythbusters.eu/eu-mythen/

Auch die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland setzt sich auf ihrer Website mit EU-Mythen auseinander:
https://ec.europa.eu/germany/news/eu-myths_de

SCHON GEWUSST? Flagge und Hymne der Europäischen Union sind die Symbole des 1949 gegründeten Europarats und wurden 1985 auch von der EU als ihre Symbole übernommen.

Symbole der EU*

https://europa.eu/european-union/about-eu/symbols_de

Die Flagge der Europäischen Union

zeigt zwölf goldene Sterne auf blauem Grund. Die Sterne sollen die „Vollkommenheit“ und „Einheit“ Europas symbolisieren.

Die Europäische Hymne

ist dem letzten Satz der 9. Symphonie von Ludwig van Beethoven entnommen. Dieser vertonte damit 1823 Schillers Gedicht „Ode an die Freude“, in welchem Schiller davon spricht, dass alle Menschen Brüder sein sollten. Insofern bereits ein symbolträchtiges Stück Musik, wird die Europahymne in der universalen Sprache der Musik ohne Text gespielt.
https://europa.eu/european-union/about-eu/symbols/anthem_de

Die Europahymne gibt es auch als Klavier- oder Hip Hop-Version und in verschiedenen Romani-Versionen. Anzuhören unter:
www.coe.int/de/web/about-us/the-european-anthem

* Zwar sieht der 2009 in Kraft getretene Vertrag von Lissabon offiziell keine europäischen Symbole mehr vor, in der Praxis stehen diese jedoch weiterhin für die Verbundenheit der EU-Mitgliedstaaten.

Apropos Europarat

Der Europarat wurde am 5. Mai 1949 gegründet und ist die älteste zwischenstaatliche politische Organisation des Kontinents. Der Staatenbund umfasst 47 Länder und hat seinen Sitz in Straßburg (Frankreich). Er unterscheidet sich von der Europäischen Union der „28"; kein Land ist jedoch bisher der Union beigetreten, ohne zuvor Mitglied des Europarats geworden zu sein. Zu den vorrangigen Zielen der Organisation gehören der Schutz der Menschenrechte, die Förderung der parlamentarischen Demokratie und die Sicherstellung der Rechtsstaatlichkeit. Österreich ist dem Europarat am 16. April 1956 beigetreten.
→ www.coe.int/de

47 Staaten, eine Organisation ... der Europarat

Die farbige Broschüre für Jugendliche zeigt die wichtigsten Tätigkeitsbereiche des Europarats auf. Sie enthält eine Karte der Mitgliedsländer, eine Liste mit ihren Flaggen, Hauptstädten und Beitrittsdaten. Die Broschüre kann neben zahlreichen weiteren Materialien auf der Seite des Europarats heruntergeladen werden:
www.coe.int/de → Mehr → Informationsmaterial

EUropawahlen 2019

Die Wahlen zum Europäischen Parlament finden alle fünf Jahre statt – das nächste Mal im Mai 2019. Durch sie bestimmt jedes Land seine Abgeordneten im Europäischen Parlament. Gewählt wird in allen Mitgliedstaaten. Wahlberechtigt sind alle EU-BürgerInnen.

SCHON GEWUSST? Österreich hat als erstes europäische Land das Wahlalter auf 16 Jahre gesenkt.

Mehr Europa-Wissen

Politiklexikon: Das Lexikon führt junge Menschen ab 12 in die Welt der Politik ein. Online unter **www.politik-lexikon.at**

Die EU in Zahlen: Tabellen, Grafiken und Illustrationen zur EU und ihren Mitgliedstaaten. **https://europa.eu/european-union/about-eu/figures_de**

Eurostat: Daten und Statistiken des Statistischen Amts der Europäischen Gemeinschaften zur EU. **www.ec.europa.eu/eurostat**

Demokratiezentrum Wien: Bildatlas EUropa, Europawahlen, EU-Erweiterung. **www.demokratiezentrum.org/themen/europa.html**

Portal der EU: Informationen zum Tagesgeschehen und zum Stand der europäischen Integration. **www.europa.eu**

Europäisches Parlament: Das Parlament selbst, die Abgeordneten sowie deren Tätigkeiten. **www.europarl.europa.eu**

Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Österreich: Informationen für SchülerInnen in der Rubrik „JUGEND → Europa in der Schule", zahlreiche kostenlose Materialien zur EU. **www.europarl.at**

Europäische Kommission: Pressemitteilungen und Informationen zu den Politikbereichen der Kommission. **www.ec.europa.eu**

Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich: Informations-Drehscheibe zwischen Brüssel und Wien: Neuerungen, Veranstaltungen und Angebote. **www.ec.europa.eu/austria**

Europäischer Rat: Ergebnisse der Treffen der Staats- oder Regierungschefinnen und -chefs der Mitgliedstaaten. **www.european-council.europa.eu**

EuropeDirect: Das Informationsnetzwerk der Europäischen Kommission verfügt über 500 Informationsstellen in den Mitgliedsländern, davon 10 in Österreich. **www.europainfo.at**

Europa zum Mitmachen

Europa #wasistjetzt? Die Wanderausstellung gibt einen Überblick über die EU und Österreichs EU-Mitgliedschaft für SchülerInnen zwischen 15 und 19 Jahren.
www.wasistjetzt.eu

Projekt Europa: Jährlicher Kreativwettbewerb für SchülerInnen.
www.projekt-europa.at

EuropaQuiz: Österreichweiter Schulwettbewerb, an dem neben den österreichischen Bundesländern auch Südtirol teilnimmt.
www.europaquiz.info

Angebote der Jungen Europäischen Föderalisten (JEF): EU-Seminare für SchülerInnen, Pro- und Contra-Debatten zu aktuellen EU-Themen an der Schule, EUropa-Kino u.v.m.
www.europaclubs.at | **www.facebook.com/JEFAustria/**

Euroscola: Besuch des Europäischen Parlaments in Straßburg für SchülerInnen der Mitgliedstaaten.
www.europarl.europa.eu/austria/de/jugend/school/euroscola.html

European Youth Parliament (EYP): SchülerInnen aus ganz Europa haben die Möglichkeit, aktuelle politische Themen in einem parlamentarischen Umfeld zu diskutieren und die Arbeit des europäischen Parlaments kennenzulernen.
www.eyp.at
www.europarl.europa.eu/austria/de/jugend/school/europan_youth.html

EU XXL Kino mit Klasse: EU-Thementage mit multimedialem Quiz:
www.kimik.at

Schulkooperation ohne Grenzen: Von ganz kleinen bis zu mehrjährigen Projekten ist alles möglich.
www.etwinning.at

Europa aktiv (online)

Kids' Corner: Online-Module für Kinder und Jugendliche mit interaktiven Spielen und Hintergrundinformationen.
www.europa.eu/kids-corner

Europa-Puzzle: In eine topografische Aufnahme von Europa werden die einzelnen EU-Staaten eingesetzt (inklusive Basisinformationen zu allen Staaten). **www.bpb.de/fsd/europapuzzle/puzzle_check1.html**

Café Babel: Europäische Plattform für Journalismus von Jugendlichen der „Europa-Generation" in sechs Sprachen.
www.cafebabel.com

youthreporter: Hier können Jugendliche über ihre Aufenthaltsorte in europäischen Ländern und ihre Erlebnisse und Erfahrungen während dieser Zeit berichten.
www.youthreporter.eu

Die Vertretung der Europäischen Kommission und das Verbindungsbüro des Europäisches Parlaments in Österreich auf Facebook und Twitter: Möglichkeit, sich zu informieren und zu vernetzen.
www.facebook.com/ekoesterreich/
www.twitter.com/eukommwien
www.facebook.com/europeanparliament
www.twitter.com/epinoesterreich

Vielfalt in Europa

Europe Is Not Dead: Wie klingt das bekannteste portugiesische Wiegenlied? Welche Straße ist die teuerste in der italienischen Monopoly-Version? Welches niederländische Wort ist unübersetzbar? Ein Blick auf die kulturelle Vielfalt in der Europäischen Union.
www.europeisnotdead.com

Über Europa diskutieren und mitgestalten

Ihr habt eine Meinung zu aktuellen europäischen Themen? Oder ihr möchtet euch zu einem wichtigen Thema, das derzeit in der Europäischen Union diskutiert wird, austauschen und die Meinung von anderen einholen – zum Beispiel zum Thema Flucht/Asyl/Migration, Extremismus oder BREXIT?
Die englischsprachige Plattform „Debating Europe" bietet die Möglichkeit, euch als Einzelperson oder auch als Schulklasse in europäische Diskussionen einzubringen.
www.debatingeurope.eu

Ihr habt Ideen, wohin sich die EU weiterentwickeln soll und wollt diese auch mit EntscheidungsträgerInnen diskutieren? Dann seid ihr richtig beim „Strukturierten Dialog", der in Österreich von der Bundesjugendvertretung umgesetzt wird.
www.strukturierter-dialog.at

AVISO 2019:
EUropawahlen von 23. bis 26. Mai 2019 in Österreich am 26. Mai

Die Kampagne **www.diesmalwaehleich.eu** des Europäischen Parlaments will dazu motivieren, zur Wahl zu gehen und zählt dabei auf die Unterstützung engagierter BürgerInnen, die andere davon überzeugen, dieses wichtige demokratische Instrument zu nutzen. Wer sich registriert, erhält konkrete Kampagnen-informationen.

HINWEISE FÜR DEN PASSINHABER
HINWEISE FÜR DIE PASSINHABERIN
NOTE TO THE PASSPORT HOLDER
AVIS AU TITULAIRE

Die EU in Zahlen
https://europa.eu/european-union/about-eu/figures_de

28 Mitgliedstaaten

Belgien (BE) Bulgarien (BG) Deutschland (DE) Dänemark (DK) Estland (EE) Finnland (FI) Frankreich (FR) Griechenland (GR) Irland (IE) Italien (IT) Kroatien (HR) Lettland (LV) Litauen (LT) Luxemburg (LU) Malta (MT) Niederlande (NL) Österreich (AT) Polen (PL) Portugal (PT) Rumänien (RO) Schweden (SE) Slowakei (SK) Slowenien (SI) Spanien (ES) Tschechien (CZ) Ungarn (HU) Vereinigtes Königreich (GB) Zypern (CY)

24 Amts- und Arbeitssprachen
Hauptstadt: Brüssel, Belgien
Bevölkerung: 512 Mio
Gesamtfläche: 4,4 Mio km²

Impressum: Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule
Helferstorferstraße 5, 1010 Wien, T 01/42 77-274 40, F 01/42 77-274 30
service@politik-lernen.at, www.politik-lernen.at
Redaktion: Maria Haupt (Zentrum *polis*), Sigrid Steininger (BMBWF)
aktualisierte Auflage September 2018

Zentrum polis Politik Lernen in der Schule

Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung